

Sachstandsbericht 07/2020



Förderprogramm Innenstadt Höchst
Stadtplanungsamt Frankfurt am Main

Inhalt:

Maßnahmen 1. Halbjahr 2020

- Gewerbliche Erdgeschossnutzung
- Öffentlicher Raum und Mobilität
- Identifikation und Stadtteilgemeinschaft
- Dialog-/Teilhabestruktur

Ausblick: Geplante Maßnahmen 2. Halbjahr 2020

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Maßnahme

Das zentrale Element im Förderprogramm Innenstadt Höchst ist die Gewährung von Zuschüssen für Maßnahmen zur Umgestaltung gewerblich genutzter Erdgeschosszonen. Über finanzielle Anreize in bauliche Investitionen sollen erdgeschossige Gewerbeflächen attraktiver gestaltet, bewährte Nutzungen verstetigt und Leerstand beseitigt werden. Gefördert werden können dabei alle Umbau- und Anbaumaßnahmen zur Modernisierung und Aufwertung von gewerblichen Erdgeschossflächen inklusive der Einrichtung für Betriebe, die die zentrale Funktion der Innenstadt Höchst stärken. Ebenso können alle Maßnahmen zur Herrichtung sowie zum Rückbau und Ersatz der Außenfassade im Erdgeschoss mit gewerblicher Nutzung im Sinne der Stadtbildpflege inklusive Werbeanlagen gefördert werden. Anträge können sowohl Gebäudeeigentümerinnen bzw. Gebäudeeigentümer und Erbbauberechtigte als auch die Gewerbetreibenden, die die Räume gemietet bzw. gepachtet haben, stellen. Investitionen in entsprechende bauliche Maßnahmen zur Aufwertung erdgeschossiger Gewerbeflächen können mit bis zu 30 % der förderfähigen Kosten gefördert werden. Die Höhe der Förderung erfolgt nach Ansätzen, die in der Förderrichtlinie definiert sind. Wichtig ist, dass die Förderung nur auf der Grundlage eines mit dem Stadtplanungsamt abgestimmten Konzeptes erfolgen kann. Vor der Förderung muss daher eine Beratung stattfinden. Erster Ansprechpartner hierfür ist der Modernisierungsberater des Büros ammon + sturm. Durch die Förderung sollen zudem keine unverhältnismäßigen Mietforderungen unterstützt werden. Daher muss sich die Miethöhe auch nach der Modernisierung im ortsüblichen Rahmen bewegen.

Stand der Dinge und weitere Planung

2019 konnte bereits für einige Maßnahmen eine Förderung vorgenommen oder vorbereitet werden. So konnte mit einer Förderung von Umbau- und Modernisierungskosten z.B. die Ansiedlung der Stage & Musical Academy Frankfurt in die Königsteiner Str. 17 unterstützt werden. Im Rahmen von bisher vier weiteren geförderten Maßnahmen konnten vorhandene Leerstände beseitigt und Gewerbeflächen aufgewertet werden (siehe Beispiele auf den folgenden Seiten). Der Umbau der Patisserie Bounours in der Dalbergstraße in eine Patisserie mit Sandwicherie befindet sich in der Umsetzung. Weitere Maßnahmen befinden sich zur Zeit in Vorbereitung.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Königsteiner Straße 17
Stage & Musical Academy



Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Albanusstraße 34

ehemals Bettenhaus Rühl, Umbau für Reinigung und Wohnen



Bestand vor Sanierung



Geplante Fassadengestaltung



Baustelle Ende Juni 2020



Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Leverkuser Straße 21

Ehemals unternutzte Bäckerei, Umbau für Gemeinschaftspraxis



Bestand vor Sanierung



Fassade kurz vor Fertigstellung

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Bolongarostraße 166

Sanierung Gewerberäume Mieterbund Höchstler Wohnen e.V.



Fertiggestellte Maßnahme



Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Hostatostraße 17

Erneuerung Werbeanlage, Vordachuntersicht und Ladenbeleuchtung Blumenhaus Wesemeyer



Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Fassadenleitbild

Maßnahme

Da sich die Gebäude überwiegend in Privatbesitz befinden, ist eine Aufwertung der Fassaden nur in kleinen Schritten und nur in Zusammenarbeit mit den Eigentümerinnen bzw. oder Gewerbetreibenden möglich. Die Aufwertung wird sich dabei über einen längeren Zeitraum erstrecken. Gerade wegen der absehbaren längeren Dauer des Umbaus ist ein verbindliches Ziel wichtig, auf das gemeinsam hingearbeitet werden kann. 2019 erfolgte daher die aktivierende Erarbeitung eines Fassadenleitbilds als Leitlinie für die Förderung von Aufwertungsmaßnahmen an den Fassaden der Läden, Lokale und Cafés in den Erdgeschossen durch die Modernisierungsberatung des Büros ammon + sturm. Auf der Grundlage eines gestalterischen Leitbilds für die weitere Entwicklung kann im Laufe der nächsten Jahre Baustein für Baustein zu einem sinnvollen Ganzen ergänzt werden.

Im Leitbild wird anhand von in Höchst vorhandenen Gebäuden gezeigt, welche Umbaumaßnahmen für eine Aufwertung der Ladenfassaden geeignet sind. Hierfür wurden zunächst Fassaden in der Innenstadt fotografiert. Die Fotos wurden dann am Computer überarbeitet. In den überarbeiteten Fotos wurde beispielhaft gezeigt, welche positiven und umsetzbaren Veränderungen an der Fassade zu einer Verbesserung führen können. Anhand der beispielhaft erarbeiteten Umgestaltungsvorschläge für Höchster Fassaden wurden im Rahmen eines Workshops im Oktober 2019 mit Eigentümer*innen, Gewerbetreibenden und Stadtteilaktiven geeignete Aufwertungsstrategien und Inhalte des Leitbilds zur Fassadengestaltung diskutiert.

Stand der Dinge und weitere Planung

Die Ergebnisse des Prozesses werden aktuell in einer anschaulich bebilderten Broschüre veröffentlicht und dienen zukünftig als Grundlage für die Beurteilung der Förderfähigkeit von Umgestaltungsmaßnahmen an Fassaden in der Höchster Innenstadt.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Fassadenleitbild



Beispiel 1 Visualisierung Umbau entsprechend Leitbild



Beispiel 2 Visualisierung Umbau entsprechend Leitbild



Beispiel 3 Visualisierung Umbau entsprechend Leitbild



Beispiel 1 Bestandssituation



Beispiel 2 Bestandssituation



Beispiel 3 Bestandssituation

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Teilräumliche Ansprache von Gewerbetreibenden und Eigentümer*innen

Maßnahme

Zur Stärkung der zentralen Funktion der Innenstadt Höchst soll sich das Stadtteilbüro als „Stadtteilagentur“ für die Nutzung der Erdgeschossbereiche etablieren. Dabei gilt es, drei Faktoren miteinander zu verknüpfen, nämlich die vorhandenen Räumlichkeiten, die Eigentümerinnen und Eigentümer sowie die aktuellen und potentiellen Nutzerinnen und Nutzer bzw. Nutzungen. Im Einzelnen beinhaltet dies ein Leerstands- und Gewerbeflächenmanagement, die Unterstützung von Eigentümerinnen und Eigentümern bei der Akquisition von Mieterinnen und Mietern, die Unterstützung von Ansiedlungsinteressierten bei der Suche nach Räumen und die Aktivierung/Vermittlung von Zwischennutzungen für temporäre Leerstände. Die Aktivitäten im Sinne einer Stadtteilagentur sollen sich insbesondere auf Teilräume fokussieren, für die maßgeschneiderte, integrierte Ansätze der Intervention gefunden werden müssen. Speziell zur Ansprache der Gewerbetreibenden sind daher Rundgänge des Stadtteilmanagements und der Modernisierungsberatung bei allen Unternehmen im jeweiligen Teilraum geplant. Bei diesen Rundgängen sollen im unmittelbaren Kontakt das Programm vorgestellt, dessen Angebote erläutert und Erkenntnisse zur Situation der Gewerbetreibenden sowie deren Anregungen gesammelt werden. Hierbei sollen insbesondere auch solche Gewerbetreibenden erreicht werden, die bei den bisherigen Veranstaltungen stark unterrepräsentiert waren, etwa Gewerbetreibende mit Migrationshintergrund. Die Rundgänge sollen zudem zur Aktivierung der Teilnahme an teilräumlichen Veranstaltungen dienen, zu denen neben den Gewerbetreibenden auch die Eigentümerinnen und Eigentümer der jeweiligen Straßenzüge eingeladen werden.

Stand der Dinge und weitere Planung

Ein erster Rundgang sowie eine erste Teilraumveranstaltung für die Emmerich-Josef-Straße fanden im Februar 2020 statt. Die weiteren Rundgänge wurden aufgrund der Corona-Pandemie zunächst zurückgestellt. Nach Lockerung der Kontaktbeschränkungen sollen sie nun durchgeführt werden. Entsprechende Rundgänge sind im weiteren Laufe des Jahres 2020 für die Teilräume Bolongarostraße, Königsteiner Straße sowie Hostatostraße/Dalbergstraße geplant.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Teilräumliche Ansprache von Gewerbetreibenden und Eigentümer*innen



Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Digitale Gewerbeflächenbörse

Maßnahme

Als Instrument der Stadtteilagentur wurde bereits 2019 eine digitale Gewerbeflächen-Börse entwickelt. Diese vereinfacht das Leerstands- und Gewerbeflächenmanagement und ist insbesondere für die Benutzerinnen und Benutzer attraktiv. In der Gewerbeflächen-Börse können Immobilien-Suchende sofort auf einer interaktiven Karte sehen, ob geeignete Gewerbeflächen in Höchst zur Verfügung stehen. Sie können dann die Eigentümerinnen und Eigentümer direkt oder über das Stadtteilmanagement kontaktieren. Eigentümerinnen und Eigentümer wiederum können ihre Mietobjekte eintragen und so leichter Mieterinnen und Mieter akquirieren. Auch können allgemeine Anfragen von Eigentümerinnen und Eigentümern oder Interessenten bearbeitet werden. Zudem erfolgt eine Information über die Fördermöglichkeiten für private Investitionen im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst. Die digitale Gewerbeflächen-Börse ist eine Kooperation zwischen dem Verein Pro Höchst e.V. und dem Stadtteilmanagement, die Finanzierung erfolgt über die Förderung von gemeinschaftlichen Aktionen gemäß Richtlinie.



Stand der Dinge und weitere Planung

Die Börse wurde auf der bestehenden Webseite von Pro Höchst eingerichtet. Die Freischaltung der Börse wurde angesichts der Corona-Pandemie zunächst zurückgestellt, seit Mai 2020 ist sie nun online. Auf der Webseite von Pro Höchst befinden sich bereits zahlreiche Informationen rund um den Stadtteil Höchst, was eine positive Imagewirkung auf Gewerbeflächen-Suchende ausstrahlt. Darüber hinaus besteht durch die Zusammenarbeit mit Pro Höchst der Vorteil, dass die Gewerbeflächenbörse auch über die Förderprogrammlaufzeit hinaus bestehen bleiben kann und somit ein nachhaltiges Instrument der Stadtentwicklung darstellt. Pro Höchst kümmert sich um technische Aspekte, die inhaltliche Betreuung der Seite und die Vermittlungsarbeit erfolgen über das Stadtteilmanagement.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Digitale Gewerbeflächenbörse

The screenshot shows the website 'PR HÖCHST' with a navigation bar containing 'Start', 'Aktuelles', 'Sehenswert', 'Ausgehen & Einkaufen', 'Höchst aktiv', 'Gewerbeflächen', 'Über uns', and 'Services'. The main content area is titled 'Freie Gewerbeflächen in Frankfurt-Höchst' and includes a disclaimer: 'Im Folgenden finden Sie die zurzeit verfügbaren Gewerbeflächen in der Höchster Innenstadt. Bei den nachstehenden Einträgen handelt es sich um Informationen der Eigentümer, die ohne Gewähr auf Richtigkeit und Aktualität aufgelistet werden. Das Stadtteilmanagement Höchst übernimmt keine Maklerfunktion und haftet nicht für Schäden aufgrund fehlerhafter Auskunftserteilung. Die Vermittlungen sind kostenfrei.'

Image	Title	Description	Details	Specifications
	Multifunktionale Gewerbefläche in Bestlage	Schöne Gewerbefläche im Erdgeschoss am Ende der Fußgängerzone direkt an der innerörtlichen Durchgangsstraße. Fläche kann flexibel genutzt werden, z.B. als Café, Office, Kindergarten.	Details	<ul style="list-style-type: none">Nutzfläche: 212,00 m²Raumanzahl: 2Mietpreis: 2.500,00
	Direkt gegenüber Höchster Busbahnhof	Ladenfläche mit ca. 180 m².	Details	<ul style="list-style-type: none">Nutzfläche: 180,00 m²Raumanzahl: 1Mietpreis: 12,00

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Machbarkeitsstudie Königsteiner Straße (inklusive Mainberg)

Maßnahme

Die Königsteiner Straße bedarf einer Neubestimmung mit dem Ziel, die Funktion als zentrale Geschäftsstraße der Innenstadt Höchst, aber auch als Ort der Begegnung zu stärken. Diese Neubestimmung kann nur gelingen, wenn sie gemeinsam mit den Eigentümerinnen bzw. Eigentümern, den Gewerbetreibenden sowie der Höchster Öffentlichkeit erfolgt. Insbesondere in die gestalterische Neubestimmung sollte dabei der Bereich des Mainbergs zwischen Bolongarostraße und Main eingebunden werden, der die kürzeste Verbindung zwischen der Königsteiner Straße und dem bei Einheimischen und Besucher*innen beliebten Mainufer darstellt. Im Rahmen des Förderprogramms soll diese Neubestimmung und ein dialogischer Planungsprozess zu Möglichkeiten einer Umgestaltung der Königsteiner Straße angestoßen werden. In einem ersten Schritt wurde hierfür Ende 2019 eine Machbarkeitsstudie beauftragt, die zunächst den Ist-Zustand der Straße analysieren soll. Betrachtet werden dabei sowohl Oberflächen, Möblierungen, Beleuchtung, Grünstrukturen und Sondernutzungen wie Außengastronomie oder Warenauslagen als auch die Verkehrssituation inklusive des Parkraumangebots. An die Analyse schließt sich die Erarbeitung eines Maßnahmenkonzepts an. Dieses soll sowohl Maßnahmen aufzeigen, die mit wenig Aufwand bzw. kurzfristig zu realisieren sind als auch Maßnahmen einer umfassenden bzw. langfristigen Umgestaltung. Die Ergebnisse sollen dann Grundlage für die weitere öffentliche Diskussion zur Aufwertung der Königsteiner Straße sein.

Stand der Dinge und weitere Planung

Die Analyse des Ist-Zustands ist weitgehend abgeschlossen. Allerdings fehlen noch die Erhebungen der Auto-, Fuß- und Radverkehre auf der Königsteiner Straße und über die Königsteiner Straße. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen können hier aktuell keine repräsentativen Erhebungen durchgeführt werden. Die Durchführung der Erhebungen ist für den Herbst 2020 geplant, die Ergebnisse der Studie als Grundlage für eine öffentliche Diskussion liegen voraussichtlich Ende 2020 vor.

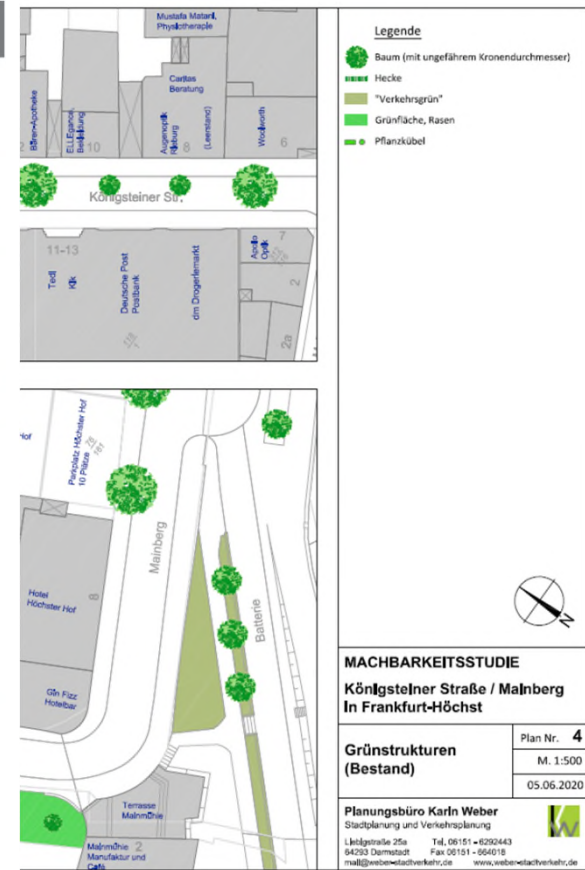
Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Machbarkeitsstudie Königsteiner Straße (inklusive Mainberg)

1. Bestandsanalyse – Engeres Untersuchungsgebiet



Bäume, Pflanzkübel, Grünstrukturen



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Mobile Bänke Innenstadt Höchst

Maßnahme

Über Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum wird in vielen Stadtteilen heftig diskutiert. Fehlen Bänke im Stadtraum, so vermissen gerade Familien mit kleinen Kindern oder ältere Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit zum Verweilen beim Einkaufen oder Spaziergehen. Sind Bänke vorhanden, werden sie oftmals auch nachts genutzt und es besteht die Gefahr, dass sie sich zum Treffpunkt von Ruhestörern entwickeln. Entsprechende Konflikte gab es auch zu den Bänken auf der Königsteiner Straße und in den angrenzenden Geschäftsstraßen wie der Hostatostraße. Als Ergebnis einer Konfliktmoderation, an der unter anderem die Höchster Senioren-Initiative, Anwohnerinnen und Anwohner sowie Geschäftsleute teilnahmen, wurde neben der bereits 2017 realisierten Aufstellung der „bunten Bänke“ auch die Aufstellung mobiler Bänke als zusätzliches Angebot vereinbart. Diese mobilen Bänke sollen das Ausruhen und Verweilen von Passantinnen und Passanten in den Tagesstunden ermöglichen, aber in den Nachtstunden nicht genutzt werden können. In einem Workshop kam die Idee auf, Gewerbetreibende der Einkaufsstraßen in Höchst für eine Patenschaft zu gewinnen. Die Patinnen und Paten stellen die Bänke tagsüber für alle nutzbar vor ihr Geschäft, nach Ladenschluss werden sie in das Geschäft gebracht und dort gelagert. Bei der Entwicklung der Bänke konnte die Höchster Innenstadt von der lokalen Kreativszene profitieren. Das Design- und Möbelatelier keinStil. aus der Höchster Kranengasse hatte bereits Ideen für eine mobile Sitzbank gesammelt. Diese wurden zum Prototyp der „urban-k“ weiterentwickelt. Die Bank kann wie eine Sackkarre bewegt werden. Das ermöglicht ein schnelles und flexibles Aufstellen. Nachts kann sie platzsparend im Geschäft gelagert werden. Gleichzeitig fungiert die Bank als Aufsteller, der von den Bankpatinnen und –paten für Werbezwecke genutzt werden kann.

Stand der Dinge und weitere Planung

Die ersten drei mobilen Bänke wurden am 29.05.2020 vor einem Friseursalon und einem Computergeschäft in der Königsteiner Straße sowie vor einem Blumenhaus in der Hostatostrasse aufgestellt. Eine weitere mobile Bank befindet sich vor dem Stadtteilbüro Bolongarostraße 135. Weitere Patinnen und Paten unter den Geschäftsleuten in der Höchster Innenstadt werden gesucht.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Mobile Bänke Innenstadt Höchst



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Begleitung Umgestaltung Ettinghausenplatz

Maßnahme

Der Ettinghausenplatz soll neu gestaltet werden. Bevor die Planungen beginnen wurde eine archäologische Grabung veranlasst, da es sich um einen der geschichtsträchtigen Orte in Höchst handelt. Zuletzt, bis 1938, war dies der Standort der Höchster Synagoge. Die Ideen- bzw. Konzeptfindung für die neue Platzgestalt soll im Rahmen eines Wettbewerbs unter Berücksichtigung der Grabungsergebnisse stattfinden.

Stand der Dinge und weitere Planung

Gerade aufgrund seiner Geschichte hat der Ettinghausenplatz für viele Höchster*innen eine wichtige Bedeutung. Vor diesem Hintergrund wurde aus der Bürgerschaft angeregt, den Bauzaun während der Grabungsphase zu gestalten, um auf die Grabungen selbst und die Geschichte des Platzes hinzuweisen. Die Bauzaungestaltung wurde unter Beteiligung vieler lokaler Akteure realisiert. Von der „AG Geschichte und Erinnerung. Initiative zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus“ in Frankfurt-Höchst wurden die Tafeln der Ausstellungen „Es geschah in aller Öffentlichkeit“ zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung beschäftigt sich u.a. mit der Zerstörung der Synagoge im Zuge der Reichspogromnacht am 10. November 1938. Sie wurde 2013 mit finanzieller Unterstützung u.a. von Parteien, Gemeinden und Unternehmen in Höchst erarbeitet und ist seitdem an unterschiedlichen Stellen zu sehen gewesen. Für die anderen Teile des Bauzauns wurde vom Büro „ffj Büro für Typografie und Gestaltung“ eine Gestaltung konzipiert, in die auch Informationen und Bilder zur Geschichte des Platzes integriert sind. Die Fotos wurden von Privatpersonen und dem Historischen Museum Frankfurt zur Verfügung gestellt. Auf der südlichen Seite wurden kleine „Gucklöcher“ eingelassen, durch die man einen Blick auf die Grabungen werfen kann. Für die handwerkliche Umsetzung der Gestaltung wurden im Sinne von „Support your Locals“ verschiedene kleine Aufträge an lokale Firmen aus Höchst und Unterliederbach erteilt.

Nach den Grabungen wird die Fläche des Ettinghausenplatzes zunächst mit einer temporären Oberfläche verschlossen. Hier bietet sich Potential für Projekte einer Zwischennutzung der Fläche. Zudem wird das Stadtteilbüro auch den planerischen Prozess der Umgestaltung kommunikativ begleiten.



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Umgestaltung Ettinghausenplatz



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Sommeraktionsfläche am Mainufer

Maßnahme

Das Mainufer vor der Altstadt hat sich seit der Umgestaltung zu einem zentralen Ort für die Höchster Innenstadt entwickelt. Es ist ein offener Ort, an dem sich ganz unterschiedliche Bevölkerungsgruppen des Stadtteils aufhalten, schafft somit Gelegenheit für Begegnungen und ein gegenseitiges Kennenlernen. Gleichzeitig ist es ein Ort mit hoher Aufenthaltsqualität und einem hohen Wiedererkennungswert, der als Landmarke eine große Bedeutung für die Identifikation der Höchsterinnen und Höchster mit ihrem Stadtteil besitzt. Durch die Anbindung an die Mainfähre und den Grüngürtelweg ist das Mainufer zudem oft der erste Ort, den Fremde von Höchst wahrnehmen, er hat daher auch große Bedeutung für das Außenimage. Was bisher fehlte, ist eine Fläche, die durch einen geeigneten Untergrund und eine prominente Lage die Möglichkeit für die Durchführung kleinerer Veranstaltungen und Aktionen bietet. Vor diesem Hintergrund brachten lokale Initiativen und Einrichtungen aus dem Frankfurter Stadtteil, unter anderem die Initiative Frankfurt West, die Tanzschule Weber und der Leiter der Verwaltungsstelle Höchst, die Idee einer „Sommeraktionsfläche“ am Mainufer ein. Eine solche Sommeraktionsfläche kann für eine weitere Belebung des Mainufers und somit auch für das Förderziel einer Stärkung der zentralen Funktionen der Innenstadt Höchst wichtige Impulse setzen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Die Idee der Sommeraktionsfläche wurde inzwischen am Mainufer zwischen Ochsenturm und Spielplatz umgesetzt: Das Stadtplanungsamt übernahm im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst die Finanzierung, das Grünflächenamt realisierte die Fläche, die Koordination der Nutzung wird vom Stadtteilmanagement übernommen. Am 19.06.2020 wurde die Fläche von Stadtrat Mike Josef den Höchsterinnen und Höchstern zur Nutzung übergeben. Gedacht ist die Fläche für klassische Sommeraktionen, für die man gerne einen festen Boden hat, also Tanzen, Sport und ähnliches. Die Fläche kann in Zukunft von Interessierten spontan bespielt werden, kann aber auch für einzelne oder regelmäßige Termine reserviert werden. Hierfür wird auf der Website von Pro Höchst ein Kalender eingerichtet. Bei Bedarf und nach Anmeldung kann Strom von dem Toilettenhäuschen des Vereinsrings im Schlossgraben genutzt werden.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Sommeraktionsfläche am Mainufer



Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Infokästen Stadtteilaktivitäten

Maßnahme

Als eine Maßnahme zur Kommunikation der lokalen Aktivitäten wurde im dialogischen Planungsprozess die Etablierung eines Schau- oder Infokastens angeregt. Dieser sollte möglichst an zentraler Stelle in der Innenstadt verortet sein.

Stand der Dinge und weitere Planung

Es wurde zwischenzeitlich mit dem Amt für Straßenbau- und Erschließung vereinbart, dass das Stadtteilmanagement zu diesem Zweck die Verwaltung über die vier Glasvitrinen, die sich in den Stelen an den Eingängen der Königsteiner Straße befinden, übernimmt. Die Vereine, die sie bisher genutzt haben, möchten sie künftig nicht mehr bespielen. Die beiden Vitrinen an der Bolongarostraße und eine der beiden Vitrinen am Dalbergkreisel stehen direkt für eine Nutzung für Stadtteilaktivitäten zur Verfügung, für die vierte Vitrine müssen erst noch Reparaturarbeiten durchgeführt werden. Die Vitrinen sollen künftig allen Vereinen, Initiativen und sonstigen nichtkommerzielle Akteuren zur Verfügung stehen, um dort Veranstaltungs- oder Programmankündigungen sowie andere Informationen auszuhängen. Die Nutzung erfolgt kostenfrei, die Koordination übernimmt das Stadtteilbüro. Die Schlüsselübergabe vom Amt für Straßenbau- und Erschließung an das Stadtteilbüro erfolgt im Juli 2020.

Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Infokästen Stadtteilaktivitäten



Dialog-/Teilhabestruktur

Arbeitsgruppe Markt und Marktplatz

Aktivitäten

Sowohl die weitere Belebung des Marktplatzes als auch dessen gestalterische Aufwertung gehören zu den Bausteinen aus dem Rahmenplan 2006, die noch nicht umgesetzt werden konnten. In der Stadtteilwerkstatt im Sommer 2019 hat sich eine bürgerschaftliche Gruppe gefunden, die sich genau mit diesen Fragen intensiv beschäftigt, nämlich im Einzelnen mit Ideen zu einer Erweiterung des Angebots auf dem Markt, zur besseren Vermarktung des Markts, zu einer anderen Organisation des Verkehrs an Markttagen (Zufahrt, Parken) sowie zur Gestaltung des Marktplatzes. Ausgangspunkt und unstrittig ist dabei in der Gruppe, dass der Markt ein wichtiges Potential für Höchst darstellt und dass das bereits bestehende Angebot erhalten werden soll.

Die Gruppe hat sich nach der Stadtteilwerkstatt noch zwei mal getroffen, auf der Bürgerveranstaltung zum integrierten Handlungskonzept für das Förderprogramm Innenstadt Höchst im Januar 2020 war sie mit einem eigenen Diskussionsstand vertreten. Als nächster Termin war ein Treffen mit den Sprechern der Marktbeschickerinnen und –beschicker vorgesehen, das jedoch aufgrund der Corona-Kontraktbeschränkungen verschoben werden musste.

Stand der Dinge und weitere Planung

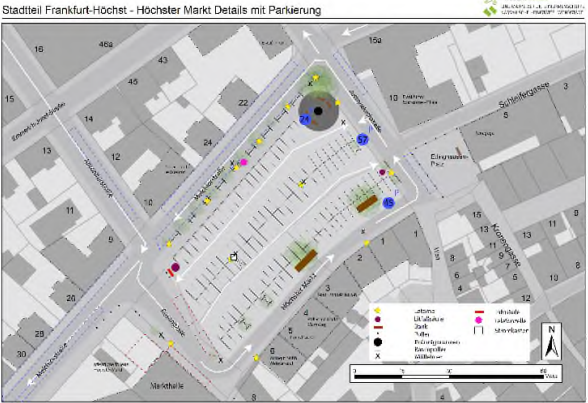
Das Treffen mit den Marktbeschickerinnen und –beschickern wurde Anfang Juli nachgeholt. Die Diskussionen dieser Arbeitsgruppe sollen im Zuge des Förderprogramms Innenstadt Höchst weiter unterstützt, intensiviert und in eine stadtteilöffentliche Diskussion überführt werden. Bei Bedarf können hier aus dem Förderprogramm unterstützende Gutachten oder Konzeptarbeiten getragen werden. Im weiteren Verlauf gilt: Aktionen und Veranstaltungen sowie kleinere Impulsmaßnahmen zur Aufwertung können aus dem Förderprogramm Innenstadt Höchst finanziert werden. Eine grundsätzliche bauliche Umgestaltung müsste allerdings beispielsweise im Rahmen des Ausbauprogramms „Schöneres Frankfurt“ erfolgen.

Dialog-/Teilhabestruktur

Arbeitsgruppe Markt und Marktplatz

„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	Food Market + Marktplatz
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	Anja Sommerkamp Heister - Birnbaum
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	<p>Kritikpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Markt-Charakter beibehalten • Öffnungszeiten • fehlende Bioprodukte • fehlende Foodstände • Parken / Autos stören/Verkehr • Non-Food-Stände
Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung durch Foodmarket • Schließflächen Hohl- und Bringdienst zu Parkhäusern (Süwa) • Parkhäuser hinweisen • Marketing
EMPFEHLUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Bestuhlung • Begrünung • Einfriedung • Nutzung Scheune neben Bunker • Bauwerke für Gastronomie auf Marktplatz • Kleiner Markt Halle pimpen • Eigener Tag Non-Food • Quoten Produktgruppen • Verknüpfung Besucher-Gastronomie • Markt = Spiegel von Höchst • Verknüpfung Markt-Lebensmittelhandel + Gastronomie



Dialog-/Teilhabestruktur

Arbeitsgruppe Urban Gardening

Aktivitäten

Großes Interesse auf der Stadtteilwerkstatt im Sommer 2019 bestand an Aktivitäten zur Begrünung von Flächen in der Höchster Innenstadt. Im Nachgang der Stadtteilwerkstatt hat sich hierfür eine Urban-Gardening-Gruppe gebildet. Die Gruppe verfolgt das Ziel, Grün in die Straßenräume und auf die Plätze von Höchst zu bringen, ganz unter dem Gesichtspunkt einer klimaangepassten Stadtentwicklung. Daneben ist es der Urban-Gardening-Gruppe besonders wichtig, begrünte Orte zu schaffen, die eine hohe Biodiversität bieten (z.B. bienenfreundlich sind) und an denen sich Menschen gerne aufhalten. Die Gruppe aus Höchst möchte bei den verschiedenen gärtnerischen Aktivitäten Anwohnerinnen und Anwohner sowie nahe gelegene soziale Betreuungs- und Bildungseinrichtungen als Pflanzpatinnen und –paten einbinden. Diese Patinnen und Paten übernehmen die Fürsorge für die Pflanzen, indem sie diese gießen, Unkraut jäten oder zurückschneiden. Zudem hat sich die Gruppe bereits mit dem neu gegründeten Verein Wildwiesen e.V. ausgetauscht, um Projekte auch gemeinsam umzusetzen und ein stetiges Netzwerk für Urban Gardening in Höchst aufzubauen. Das Stadtteilmanagement unterstützt die Gruppe bei der Vorbereitung der Förderanträge im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Frankfurt-Höchst und der Kommunikation mit den städtischen Ämtern. Auf der Bürgerveranstaltung zum integrierten Handlungskonzept für das Förderprogramm Innenstadt Höchst im Januar 2020 war die Arbeitsgruppe zum Urban Gardening mit einem eigenen Diskussionsstand vertreten.

Stand der Dinge und weitere Planung

Erste Umsetzungen des Urban Gardenings sollen am Höchster Markt erfolgen. Geplant sind beispielsweise Hochbeete, Rundbänke um die Bäume als schattiger Aufenthaltsort in den heißen Sommermonaten oder auch eingefasste Pflanzstreifen, die mit Wildblumen bepflanzt werden sollen. Die weitere Detailplanung der angestrebten Urban-Gardening-Aktivitäten befindet sich derzeit in der Genehmigungsphase mit dem Stadtplanungsamt, dem Grünflächenamt und dem Amt für Straßenbau und Erschließung.

Dialog-/Teilhabestruktur

Arbeitsgruppe Urban Gardening



Dialog-/Teilhabestruktur

Arbeitsgruppe Radverkehr

Aktivitäten

Kurz vor der Bürgerveranstaltung zum integrierten Handlungskonzept im Januar 2020 hat sich eine eigene Gruppe zum Radverkehr in Höchst gebildet, die dann auch mit einem eigenen Stand auf der Veranstaltung vertreten war. Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Situation für Radfahrerinnen und -fahrer in Höchst zu verbessern und sicherer zu machen. Höchst soll ein Stadtteil werden, in dem die Menschen oft und gerne Fahrrad fahren und den sie gut mit dem Rad erreichen können. Die Gruppe beschäftigt sich in diesem Sinne mit unterschiedlichen Themen, etwa der Sicherheit von Fahrradwegen, der Anschaffung eines Lastenrads für Höchst oder der Diskussion kommunaler und regionaler Planungen aus Sicht von Radfahrerinnen und -fahrern. Dabei arbeitet sie mit anderen Rad-Organisationen wie dem ADFC und dem Radentscheid Frankfurt zusammen. Aktuell soll u.a. die Diskussion zur Sicherheit, Qualität und Quantität von Fahrradabstellmöglichkeiten vertieft werden. Die Gruppe konnte sich in der Gesamtheit vor dem Lockdown nur einmal persönlich treffen, arbeitet aber seitdem über Telefonkonferenzen und einen Chat-Dienst zusammen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Den genannten Zielen soll sich über vielfältige Aktivitäten genähert werden, auch hier soll bei Bedarf eine Unterstützung aus dem Förderprogramm Innenstadt Höchst erfolgen. Dabei sind die Diskussionen in der Arbeitsgruppe auch eine wichtige Grundlage für zwei Maßnahmen, die im integrierten Handlungskonzept für das Förderprogramm Innenstadt Höchst bereits explizit aufgeführt sind: Zum einen sollen die Diskussionen in die Maßnahme zur Erstellung einer Nahmobilitätsstudie eingehen. Unter Nahmobilität wird in der aktuellen Diskussion der nicht-motorisierte Verkehr, also vor allem Fuß- und Radverkehr, im Kontext von Stadtteilen und Quartieren verstanden. Im Zuge des Förderprogramms Innenstadt Höchst soll in Abstimmung mit den Fachämtern in einer Studie zusammengefasst werden, wie sich die aktuelle Situation bezüglich der Nahmobilität darstellt, welche Potentiale bestehen und welche (insbesondere innovativen) Maßnahmen zur Verbesserung der Nahmobilität kurz-, mittel- und langfristig denkbar sind. Zum anderen bieten die Diskussionen der Arbeitsgruppe die Basis für die im integrierten Handlungskonzept genannte Maßnahme der Schaffung von neuen bzw. besseren Fahrradparkmöglichkeiten im Gebiet über das Förderprogramm Innenstadt Höchst.

Dialog-/Teilhabestruktur

Arbeitsgruppe Radverkehr

„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	Mehr oder weniger Fahrrad fahren?
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	CHRISTIAN TACK / VERONICA LEJEUNE
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	ca. 12-15 Personen, Bürger, KEINE VERBANDS- / BDFC-MITGLIEDER MITGLIED ORTSVEREIN (SPD) 4 DOCH 1 MITGLIED
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	1) SICHERE STELLPLATZE ZU HAUSE & IM ÖFFENTLICHEN RAUM (DIEBSTAHL, VANDALISMUS) 2) FAHRRADVERKEHRSKONZEPT FAHRRADEN & ÖFFENTLICHEN RAUM WIE DUFTEILEN? 3) FAHRRAD-SERVICE: - VERLEIH - TRANSPORT (WÄRENDE MENSCHEN) - SHUTTLE - BESTELN & REPARATUR (SELBST) - BIKE-SHARING (CALL-A-BIKE)
EMPFLEHUNGEN	4) FAHRRAD-BOXEN * ZUM MIETEN BUNKER ALS FAHRRADPARKHAUS PARKHAUSEN FÜR FAHRR. ÖFFEN LEERSTAND NUTZEN ALS STELLPLATZ CONTAINER DUFSTELLEN 5) 1/3 AUTO PARKEN, 1/3 AUTO FAHREN 1/3 FAHRRAD FAHREN GETRENNTE RADWEGE VOM AUTOVERKEHR (z. B. KRÄUSSTREIFEN POLLER, ...)
LÖSUNGEN	Mehr "normale" STELLPLATZE
ZUSÄTZLICHE ANMERKUNGEN	* KOMBINIERT MIT VERBODEN LADENING AUFM OBER



Dialog-/Teilhabestruktur

Diskussionen zu Müll und Sauberkeit

Aktivitäten

Ein Konflikt, der die Diskussion um den öffentlichen Raum in Höchst stark prägt, ist jener um Müllablagerungen und Verschmutzungen im öffentlichen Raum. Das Thema hat dabei zahlreiche Facetten. So finden sich insbesondere an bestimmten Stellen in der Höchster Innenstadt immer wieder illegale Ablagerungen von Sperrmüll, anderer Müll wird achtlos auf die Straße oder in Grünflächen geworfen, an manchen Stellen finden sich überquellende Müllkörbe, hinzu kommt eine Verschmutzung durch Hundekot. Gleichzeitig ist auch die aktuelle Struktur der Müllentsorgung in Höchst nicht unproblematisch: Gerade die engen Gassen der Altstadt bieten wenig Raum für die Lagerung der Tonnen, Abstellplätze sind zudem oft verparkt. Entsprechend der facettenreichen Problematik zielen auch die Anregungen aus der Bürgerschaft in ganz unterschiedliche Richtungen: Gewünscht wird eine bessere Koordination der zahlreichen mit der Problematik befassten Stellen, stärkere Kontrollen, eine Verbesserung der technischen und organisatorischen Strukturen der Müllentsorgung, aber auch eine bessere Kommunikation der bestehenden Regeln und eine Sensibilisierung der Bevölkerung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Müll und Abfall in Höchst. In diesem Zusammenhang gibt es schon einige Aktivitäten, etwa die vom Vereinsring organisierte Müllsammelaktion von Freiwilligen vor dem Beginn des Höchster Schlossfests. Die Bürgervereinigung Altstadt hat sich das Thema zudem schon vor längerer Zeit auf die Agenda gesetzt und auch in die Stadtteilwerkstatt und andere Veranstaltungen aktiv eingebracht. Im März 2020 hat die Bürgervereinigung Höchster Altstadt ein weiteres Kooperationsgespräch mit der Stabsstelle ‚Sauberes Frankfurt‘ und anderen beteiligten Stellen (u.a. FES, Stadtpolizei, Umweltamt, Straßenverkehrsamt) initiiert und durchgeführt.

Stand der Dinge und weitere Planung

Die Diskussionen sollen die Grundlage für eine kleinen Konzeptstudie zur Zusammenstellung des aktuellen Zustands und der Prüfung und Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sauberkeit und der Müllvermeidung in Höchst bieten. Neben der Diskussion von innovativen technischen und organisatorischen Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation sollen dabei auch Möglichkeiten diskutiert werden, wie eine bessere Sensibilisierung der Bevölkerung erfolgen kann. Hierzu gehört es auch, möglicherweise kontroverse Meinungen zu bestimmten Maßnahmen öffentlich zu diskutieren. Dafür muss eine geeignete Arbeits- und Diskussionsform gefunden werden.

Dialog-/Teilhabestruktur

Diskussionen zu Müll und Sauberkeit

Die gelbe Verpackungstonne.

Das kommt hinein

Alle Verpackungen mit oder ohne Symbol wie den Grünen Punkt, die nicht ausschließlich aus Papier, Pappe oder Glas bestehen. Die Verpackungen müssen nicht gespült, aber leer sein.

- Verpackungen aus Kunststoff wie Folien, Becher und Styropor
- Verbundverpackungen aus Materialmix (z. B. Alu + Papier) wie Getränkekartons und Milchtüten
- Verpackungen aus Metall wie Konserven- und Getränkedosen
- Geschäumte Kunststoffe, z. B. Obst- und Gemüseverpackungen

Das kommt nicht hinein

- ✗ Verpackungen aus Papier und Pappe (Altpapiertonne)
- ✗ Verpackungen aus Glas (Allglascontainer)
- ✗ Stark verschmutzte Fast-Food-Verpackungen wie Pizzakartons (Restmüll)

Ist zu viel Restmüll in der gelben Tonne, können die Wertstoffe nicht mehr aussortiert und weiterverarbeitet werden.

Standort: am Wohnhaus
Leerung: 14-täglich

Die grüne Altpapiertonne.

Das kommt hinein

In die grüne Altpapiertonne gehören Papier und Pappe – ohne Beschichtung und unverschmutzt.

- Pappen und Kartonagen
- Zeitungen, Illustrierte, Kataloge
- Bücher und Hefte

Das kommt nicht hinein

- ✗ Stark verschmutztes Papier (Restmüll)
- ✗ Beschichtetes Papier (Restmüll)
- ✗ Pergament- und Hygienepapiere, Windeln (Restmüll)

Näheres über sichere Aktenvernichtung erfahren Sie unter der Servicetelefonnummer 0800 2008007-70.

Standort: am Wohnhaus
Leerung: 14-täglich

Die braune Biotonne.

Das kommt hinein

Alle biologisch abbaubaren Abfälle aus privaten Haushalten. Feuchte Bioabfälle wie Salat- oder Obst- und Gemüsereste können Sie in Zeitung- oder Küchenpapier wickeln. So schützen Sie Ihre Tonne vor starker Verschmutzung und Geruch.

- Obst- und Gemüseabfälle (auch Zitrusfrüchte, Bananen- und Nusschalen)
- Rohe und gekochte Speise- und Lebensmittelreste
- Kaffee- und Teesatz, Filtertüten, Eierschalen
- Grünschnitt und Laub

Das kommt nicht hinein

- ✗ Plastiktüten, Verpackungen aus Kunststoff und Metall (gelbe Verpackungstonne)
- ✗ Kehricht und Staubsaugerbeutel (Restmüll)
- ✗ Zigarettenkippen (Restmüll)
- ✗ Windeln und andere gebrauchte Hygieneartikel (Restmüll)

Standort: am Wohnhaus
Leerung: 14-täglich

Die graue Restmülltonne.

Das kommt hinein

Alle Abfälle, die aufgrund von Verunreinigung oder Vermischung in keine der anderen 3 Tonnen entsorgt werden können (z. B. verschmutzte Lebensmittelverpackungen), sowie

- Hygieneartikel (z. B. Taschentücher, Damenbinden, Wattebäusche)
- Babywindeln
- Staub, Asche, Kehricht
- Zigarettenkippen
- Küchentücher, Spül- und Putzlappen
- Staubsaugerbeutel
- Trinkgläser, Porzellan, Keramik, alle Scherben (auch Spiegel)

Das kommt nicht hinein

- ✗ Elektrogeräte/-schnitt (Wertstoffhöfe, Großgeräte auch Sperrmüll)
- ✗ Batterien (spezielle Sammelbehälter in Supermärkten und öffentlichen Gebäuden)
- ✗ Sonderabfall/Schadstoffe wie Farben, Lacke, Sprays etc. (Schadstoffmobil)

Standort: am Wohnhaus
Leerung: wöchentlich



Ausblick: Geplante Maßnahmen 2. Halbjahr 2020

- Vorlage des integrierten Handlungskonzepts für das Förderprogramm Innenstadt Höchst als Bericht an die städtischen Gremien
- Weitere Förderungen von Maßnahmen im Gebäudebestand / Maßnahmen im öffentlichen Raum / Gemeinschaftliche Aktivitäten
- Veröffentlichung Fassadenleitbild und aktive Ansprache der Eigentümerinnen und Eigentümer
- Rundgänge zur teilräumlichen Ansprache von Gewerbetreibenden
- Fertigstellung Machbarkeitsstudie Königsteiner Straße
- Ideensammlung zur Zwischennutzung der Fläche Ettinghausenplatz und kommunikative Begleitung der Wettbewerbsvorbereitung
- Weitere Unterstützung Aktivitäten AG Urban Gardening (u.a. Herstellung Beete am Marktplatz)
- Weitere Unterstützung Aktivitäten AG Markt und Marktplatz (u.a. Prüfung alternativer Strukturen zur Organisation des ruhenden Verkehrs an Markttagen, Erstellung Flyer zu vorhandenen Parkmöglichkeiten)
- Weitere Unterstützung Aktivitäten AG Radverkehr (u.a. Etablierung eines mietbaren Lastenfahrrads in Höchst, Diskussion Fahrradabstellanlagen)
- Konzeptstudie Müll und Sauberkeit
- Vorbereitung Studien Nahmobilität und Parkraum, Beauftragung geplant 2021
- Soweit die Kontaktbeschränkungen es zulassen: Durchführung von Teilhabeveranstaltungen (z.B. Stadtteilwerkstatt im Herbst) und anderen Veranstaltungen (z.B. Höchster Designparcours Winter 2020)